

Erläuterungen zum Formblatt "Patientenumfeld"

Ziele und Vorteile des Genogramms

- Überblick über die Familienverhältnisse aufgrund grafischer Darstellung (auch nach längerer Behandlungspause)
- Einheitlichkeit der Informationen im Behandlungsteam ist gewährleistet ("Ist das jetzt die Tochter oder die Schwiegertochter?" "Die Stieftochter")
- Aus dem Genogramm können Belastungen der Familie deutlich werden (viele an Krebs verstorbene Angehörige, Suizide, Pflege mehrerer Personen durch eine Angehörige u.ä.)
- Die Vollständigkeit der familienanamnestischen Angaben ist eher gewährleistet ("naja, es gibt eigentlich *noch* einen Sohn - zu dem gibt es allerdings leider keinen Kontakt mehr"). Auf diese Weise kann die destruktive Kraft von "Familiengeheimnissen" teilweise entkräftet werden

Anwendung in Palliative Care

Das Genogramm kann bei oder nach der Aufnahme z.B. von einer Pflegekraft erstellt werden, oder im Rahmen der Sozialanamnese vom Sozialdienst oder Psychologen.

Fragestellung

Ein Genogramm wird grundsätzlich unter einer bestimmten Fragestellung erstellt. Im Palliativbereich handelt es sich im Wesentlichen um folgende Fragestellungen:

- Wer gehört alles zur Familie?
- Was sind die sozialen Ressourcen des Patienten/der Familie – insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit einer häuslichen Versorgung?
- Welche Beziehungen oder Vorkommnisse in der Familie wirken sich belastend aus oder könnten zu einem Behandlungsthema werden?

Patientenzustimmung

Grundsätzlich muss der Patient bzw. die Patientenfamilie der Erstellung eines Genogramms zustimmen, die gewählte Fragestellung muss diesen gegenüber erläutert werden. Wird ein Genogramm als Kommunikationsmittel für das multiprofessionelle Team eingesetzt, wird es in der Patientenakte eingeordnet werden. Es ist dann besonders darauf zu achten, dass die Informationen vom Patienten hierfür freigegeben wurden.

Handhabung im Team

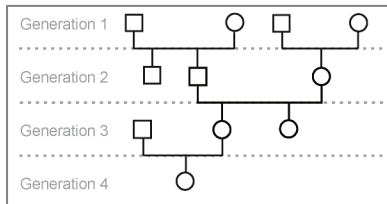
Unabhängig davon, wer aus dem Team das Genogramm erstellt hat, ist eine Schulung des gesamten Teams sinnvoll, damit das Genogramm von allen "gelesen", d.h. interpretiert, werden kann.

Falls auch Bewertungen (z.B. in Form von Linien zur Beziehungsqualität) in das Genogramm einfließen, muss allen Teammitgliedern klar sein, dass es sich hier um die individuelle Perspektive des Patienten handelt und nicht um "die Wahrheit" über die betroffenen Personen. Als Instrument aus der systemischen Praxis gelten die Grundsätze der Allparteilichkeit und Wertneutralität hinsichtlich der betreuten Familie, d.h., dass es uns nicht zusteht moralische Urteile über die von uns betreuten Familien zu fällen und wir uns auch nicht mit einzelnen Personen aus der Familie "verbünden" sollten.

Um an diesen Grundsatz bei jeder Genogrammerstellung zu erinnern, wurde ein Satz aus folgendem Zitat auf dem Formblatt notiert (fett gesetzt):

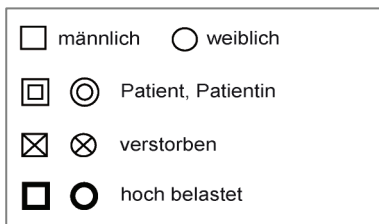
*"In der Welt Systeme zu unterscheiden dient unserer Orientierung. Wir schaffen uns damit eine Landkarte. Aber der dort eingezeichnete Berg könnte auch ganz anders gezeichnet werden. Wir dürfen ihn nicht mit dem tatsächlichen Berg verwechseln. **Die Karte ist nicht die Landschaft; und sie ist nur so lange gut, wie sie uns erfolgreich bei der Orientierung hilft**" (Schwing & Fryszer 2006, S. 23).*

Kommentierte Legende zum Genogramm



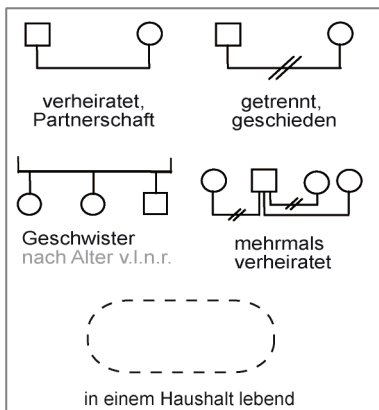
Grundstruktur

- Personen einer Generation werden auf einer Ebene angeordnet (= Geschwister und Partner)
- Horizontale Linien verbinden die einzelnen Familienmitglieder von zwei Generationen miteinander (die Eltern und deren Kind/er)
- Eltern befinden sich somit jeweils überhalb der horizontalen Linie, Kinder darunter. Partner werden mit einem senkrechten Strich nach unten mit der Horizontallinie verbunden, Kinder mit einem senkrechten Strich nach oben.
- Eltern sind natürlich wiederum Kinder ihrer Eltern u.s.w.



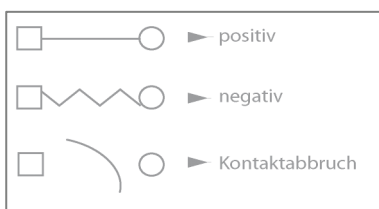
Personensymbole

- Ein Quadrat kennzeichnet Personen männlichen, ein Kreis Personen weiblichen Geschlechts
- Der Patient wird durch eine Doppellinie beim Personensymbol gekennzeichnet
- Bei verstorbenen Person zeichnet man in das Personensymbol ein diagonales Kreuz
- Hoch belastete Personen werden dick umrandet



Verwandtschaftsverhältnis/Beziehungsstruktur

- Partner (Verheiratet, Lebenspartnerschaft, in fester Beziehung lebend) werden mit einer durchgezogenen Linie verbunden
- Bei einer Trennung oder Scheidung wird die Linie mit zwei parallelen Schrägstrichen unterbrochen
- War eine Person mehrmals verheiratet, werden entsprechend viele Verbindungslinien angelegt
- Kinder von verschiedenen Partnern werden den jeweiligen Verbindungslinien zugeordnet
- Wenn möglich, sollten die Personen von links nach rechts dem Alter nach (absteigend) angeordnet werden
- Personen, die in einem Haus/Haushalt wohnen, werden mit einer gestrichelten Linie umschlossen



Beziehungsqualität

- Durchgezogene oder grüne Linie: gutes Verhältnis zwischen zwei Personen. Je besser das Verhältnis, desto dicker kann die Linie gezeichnet werden
- Zickzacklinie oder rote Linie: gespanntes oder deutlich negatives Verhältnis. Je schlechter das Verhältnis, desto dicker kann die Linie gezeichnet werden
- Bogenlinie (rot): kennzeichnet einen Kontaktabbruch. Es kann dazu notiert werden, seit wann kein Kontakt mehr besteht und wer den Kontakt abgebrochen hat

Zusatzinformationen

Wesentliche Informationen werden in Stichworten neben den Personensymbolen vermerkt, z.B.:

- Wohnort
- Beruf
- Sterbedatum
- Todesursache
- Krankheiten
- Trennungsdatum

Vorgehensweise

Genogramm:

1. **Patient (=Doppellinie beim Personensymbol) etwa in der Mitte des Blattes**
2. **Alter des Patienten neben das Symbol schreiben**
3. **Partner. Es empfiehlt sich, die Beziehungslinie so lange zu zeichnen, dass ggf. auch noch mehrere Kinder eingezeichnet werden können (Achtung: auch deren Partner brauchen Platz)**
4. **Frühere Partner**
5. **Kinder und deren Familien. Wenn es mehrere Partnerschaften gab, ist ggf. darauf zu achten, dass die Kinder den richtigen Eltern zugeordnet werden (Stiefkinder, Patchworkfamilien)**
6. **Eltern und Schwiegereltern der Indexperson**
7. **Geschwister des Patienten und des Partners (falls für die Versorgung relevant)**
8. **Alle weiteren Personen, die für den Patienten von Bedeutung sind. Es können neben Personen ebenso Tiere eingetragen werden (Dreieck-Symbol)**
9. **Die Personen, die mit dem Patienten in einem Haushalt bzw. Haus leben, werden mit einer gestrichelten Linie umschlossen**
10. **Es sollte auch die 24-Stunden-Hilfe eingezeichnet werden**

Zusätzlich können dann Informationen eingetragen werden, die unter einer bestimmten Fragestellung zur aktuellen Situation von Bedeutung sind:

- Zusatzlinien zur Beziehungsqualität, um besonders gute Beziehungen (=Ressource) oder besonders schlechte Beziehungen (=Belastung) anzuzeigen
- Schriftlich vermerkte Zusatzinformationen sollten recht kurz gehalten werden. Sinnvoll sind Angaben zu Wohnort und Beruf, ggf. zu Krankheiten, Sterbedatum, Todesursache, Trennungsjahr

Netzwerkkarte:

Um das Genogramm herum werden Personen oder Institutionen aus den vier angegebenen Bereichen eingetragen.

- **Professionelle Helfer:** Es sollten ALLE in die Behandlung eingebundenen professionellen Helfer angegeben werden.
Mit dem Patienten sollte geklärt werden, ob evtl. Kontakt mit den Mitbehandlern aufgenommen werden darf.
- **Familie:** Wenn Anmerkungen zu einzelnen Personen des Genogramms gemacht werden, kennzeichnet man das entsprechende Personensymbol im Genogramm mit einer Ziffer und notiert die Anmerkung hier hinter der Ziffer.
Bei großen Familien empfiehlt sich manchmal, eine Person zu bestimmen, die die Rolle als Informationsverteiler einnimmt, damit die nächsten Angehörigen entlastet sind.
- **Freunde/Bekannte:** Es sollte aktiv nachgefragt werden, ob Freunde / Nachbarn / Bekannte von sich aus ihre Unterstützung angeboten haben. Falls ja, sollte dazu ermutigt werden, diese Angebote auch wahrzunehmen.
Bei einem großen Freundeskreis empfiehlt sich manchmal, eine Person zu bestimmen, die die Rolle als Informationsverteiler einnimmt, damit die nächsten Angehörigen entlastet sind.
- **Vereine/Kirche/Arbeit...:** Es sollte aktiv nachgefragt werden, ob in diesen Bereichen persönliche Beziehungen bestehen.

Korrespondenzadresse:

Dipl. Psych. Jan Gramm
Institut für Palliativpsychologie, Frankfurt am Main
jan.gramm@palliativpsychologie.de

Patientenumfeld

Name

Datum

Professionelle Helfer

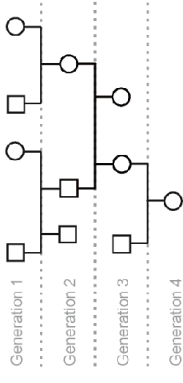
Familie

Vereine/Kirche/Arbeit...

Freunde/Bekannte

Legende Genogramm

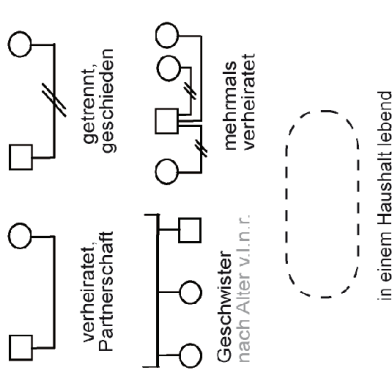
Grundstruktur



Personensymbole

- männlich ○ weiblich
- Patient, Patientin
- ⊗ verstorben
- ◻ hoch belastet

Beziehungsstruktur



Beziehungsqualität (optional)

